

Negativkriterien

- Produktion & Vertrieb von Rüstungsgütern -

Der Fonds für Stiftungen INVESCO schließt Unternehmen, die Rüstungsgüter produzieren und vertreiben, generell aus ihrem Anlageuniversum aus und folgt damit einer langen Tradition des Ethischen Investments.

Unter Negativkriterien sind Aktivitäten von Unternehmen zu verstehen, die den ethischen Ansprüchen der Anlagepolitik widersprechen.

Definition

Das Negativkriterium „Produktion von Rüstungsgütern“ bildet ein klassisches Ausschlusskriterium in der Debatte rund um Ethisches Investment. Seit den sechziger Jahren schließen vor allem kirchliche Anleger Rüstungskonzerne aus ihrem Portfolio aus, um nicht durch Investition an Krieg und Folter beteiligt zu sein. Auch in der Bevölkerung stoßen diese Kriterien auf breite Akzeptanz.

Dieses Negativkriterium berücksichtigt neben der generellen Fertigung von **Rüstungsgütern** auch Endprodukte oder Dienstleistungen, die essentielle Bestandteile moderner Waffensysteme sind oder zur Durchführung militärischer Operationen genutzt werden. Beispiele hierfür sind u.a. Kampfausrüstungen, Trainingszubehör, Kommunikationsausrüstungen und –dienste sowie strategische Dienstleistungen, die für den Betrieb von Militärbasen notwendig sind. So zählen auch nukleare Antriebssysteme für U-Boote oder die Wartung nuklearer Waffensysteme als strategische Elemente. Außerdem werden auch Güter mit doppeltem Verwendungszweck, sogenannte **Dual-use Güter** mitberücksichtigt. Dabei handelt es sich um Güter, einschließlich Datenverarbeitungsprogramme und Technologien, die sowohl für zivile als auch für militärische Zwecke verwendet werden können. Eingeschlossen sind alle Waren, die für nichtexplosive Zwecke aber auch jede Form der Unterstützung bei der Herstellung von Kernwaffen oder sonstigen Kernsprengkörpern verwendet werden können.

Weltweit lagen die Rüstungsausgaben im Jahr 2004 bei fast 850 Mrd. Euro, davon entfallen allein 47 Prozent der Ausgaben auf die USA. Dies ist mehr als alle Entwicklungsländer zusammen ausgeben. Seit 1995 sind die Rüstungsausgaben weltweit pro Jahr um etwa 2,4 Prozent gestiegen und haben damit fast das Rekordniveau aus dem Kalten Krieg erreicht. Mit einem Plus von 14,3 Prozent stiegen die Militärausgaben am kräftigsten in Asien mit den aufstrebenden Mächten Indien und China, gefolgt von Nordafrika mit 12 Prozent und Nordamerika mit 9,9 Prozent. Die USA dominierten mit 38 der 100 weltweit führenden Unternehmen und einem Marktanteil von 63,2 Prozent

(2003) auch die internationale Rüstungsproduktion. Von den Gesamtverkäufen im Wert von 236 Mrd. US-Dollar (ohne China) entfielen 30,5 Prozent auf die 42 führenden europäischen Rüstungsunternehmen (inkl. sechs russischer Anbieter). Bei den Rüstungsexporten lag Russland im vergangenen Jahr mit 6,2 Mrd. US-Dollar vor den USA mit 5,4 Mrd. Die Bundesrepublik hat im Jahr 2004 Kriegswaffen im Wert von 1,1 Mrd. ausgeführt.

2004 wurden nach Angaben des Stockholmer Instituts für Friedensforschung (SIPRI) 19 größere Kriege mit jeweils mehr als 1.000 Toten im Jahr geführt.

Bewertung

Das Kriterium Produktion & Vertrieb von Rüstungsgütern ist ein direktes Ausschlusskriterium. Erzielt ein Unternehmen mindestens ein Prozent des Umsatzes oder mehr als 150 Millionen Euro durch den Verkauf von Rüstungsgütern, so hat das einen sofortigen Ausschluss aus dem Portfolio zur Folge bzw.

das Unternehmen zählt nicht mehr zu den Kandidaten für eine mögliche Aufnahme. Auch strategische Dienstleistungen für das Militär, Produktion und Vertrieb strategischer Teilkomponenten oder kompletter Waffensysteme führen zu einem sofortigen Ausschluss des Unternehmens. Hingegen führen rein zivile Dienstleistungen für das Militär nicht zum Ausschluss. Hier ist die Abgrenzung oftmals schwierig zu treffen.

► In Kürze:

Das Negativkriterium „Produktion von Rüstungsgütern“ schließt diejenigen Unternehmen aus, die an der Herstellung und dem Vertrieb von Rüstungsgütern beteiligt sind. Zudem werden auch strategische Dienstleistungen, die Herstellung von Teilkomponenten oder auch die Produktion nuklearer Waffensysteme ausgeschlossen.

Performance

Nur ein kleiner Teil der internationalen Aktiengesellschaften ist durch dieses Kriterium betroffen. In den letzten Jahren konnte vielmehr eine immer stärkere Konzentration auf wenige Rüstungskonzerne beobachtet werden. Wichtig zu beachten sind Umsatzgrenzen und Beteiligungen. So halten noch viele Automobilkonzerne, denen man originär kein Engagement für Militärgüter unterstellen würde, kleine Beteiligungen an Rüstungsfirmen. Zu den größten europäischen Rüstungskonzernen zählen Thales, EADS, BAE Systems und Rheinmetall.

Stand: Juli 2005